

## Weitere Informationen

Zum Autor und seinem Werk: Vollkommen zu Recht dürfte das von, J.A.T.L. Varnhagen 1825 zum Druck gebrachte Werk "Grundlage der Waldeckischen Landes- und Regentengeschichte. Vermächtnis für Vaterlandsfreunde und Deutsche Geschichtsforscher" die bis heute am meisten zitierte Arbeit zur Geschichte Waldecks im Mittelalter und der frühen Neuzeit sein. Kein anderes Buch hat einen solchen Einfluss auf folgende Generationen von Geschichts- und Heimatinteressierten im kleinen Fürstentum gehabt, niemals mehr wurde danach der Versuch unternommen, die mittelalterliche Geschichte Waldecks in solcher Breite darzustellen. Der Autor war eine der führenden Persönlichkeiten seiner Zeit im Fürstentum: Fürstlich waldeckischer Kirchen- und Schulrat, erster Prediger der Städte Korbach und Pastor der Hauptpfarrkirche zu St. Kilian in der Altstadt, Inspektor der Kirchen und Schulen im Konvent Eisenberg und Lichtenfels sowie Leiter der Fürstlichen Landesschule in Korbach; zuvor hatte er bereits mehrere andere Pfarrstellen in Berich, Wetterburg, Nieder-Wildungen, Helsen sowie die Position des Stadtschulrektors in Waldeck inne gehabt. Sein Werk stieß auf breites Interesse, die Liste der Subskribenten nennt den Fürsten von Waldeck an der Spitze, sodann den Fürsten von Schaumburg-Lippe. Es folgen Regierungsräte, Pfarrer, Bürgermeister, Justizräte, Mediziner, Kaufleute, Professoren, Archividirektoren und viele andere mehr. Neben Waldeck sind als ihre Wohnorte angegeben unter anderem Kassel, Münster, Paderborn, Berlin, Darmstadt, Frankfurt, Soest und Lemgo. Der Ruf der großen waldeckischen Geschichte und ihres Verfassers überschritt also die Grenzen der engeren Umgebung bei weitem. Bereits 1780 erschienen seine "Sammlungen zur waldeckischen Geschichte", der eine Vielzahl weiterer Arbeiten folgte, abgeschlossen durch die von Louis Curtze 1866 aus dem Nachlass herausgegebene "Neuere Waldeckische Regentengeschichte". Seine "Grundlage der Waldeckischen Landes- und Regentengeschichte" darf bis heute als das maßgebliche Werk zur Geschichte Waldecks im Mittelalter gelten.